

30 Jahre MUS-E®



MUS-E®

Das künstlerisch-soziale Bildungsprogramm

Kreativität · Selbstvertrauen · Respekt · Toleranz



MUS-E Deutschland e.V.

eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main, Nr. VR 15246

Vorsitzender: Werner Schmitt, Mitbegründer von MUS-E®

Geschäftsführung: Alexandra Paatsch

Kontakt

MUS-E Deutschland e.V.

Musikpark 2

Hafenstraße 86

68159 Mannheim

Tel. +49. 621. 43 75 28 03

www.mus-e.de · info@mus-e.de

Spendenkonto

MUS-E Deutschland e.V.

VR Bank Rhein-Neckar eG

IBAN DE18 6709 0000 0092 9247 00

BIC GENODE61MA2

Unser Newsletter informiert Sie regelmäßig

über Neues von MUS-E Deutschland e.V.

Kostenlos bestellen unter

www.mus-e.de/news-medien/newsletter/

© MUS-E Deutschland e.V. 2023 · Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Alexandra Paatsch, Maximilian Braun,

Constanze Betzl, Jenny Schmiedel

Fotografie: Natalie Rehberger, Walter Fogel, Michael Powell,

International Yehudi Menuhin Foundation, startsocial e.V./Thomas Effinger,

Bild Zeitung, Peter Bösselmann, Kerstin Weinberger, Rubén González

Escudero, Karl-Heinz Mierke u. v. a.

Gestaltung: Peter Bösselmann · Redaktionsschluss: Juni 2023



»MUS-E® ist toll,
weil wir so viel selbst
entscheiden können.«

30 Jahre MUS-E®



Im August 2023 wird das MUS-E® Programm 30 Jahre alt. Es ist das einzige internationale künstlerisch-soziale Bildungsprogramm, welches bereits so lange existiert und sich millionenfach bewährt hat. Trotzdem erfindet es sich noch immer wieder neu, da nicht nur die Akteur:innen – die Kinder, die Lehrpersonen und die Kunstschaffenden – immer wieder in neuer Zusammensetzung innovativ aufeinander reagieren, sondern auch, da bereits nach einigen Jahren jeweils eine »neue Generation« von Kindern die Kunstschaffenden zu neuer Kreativität herausfordert.

Das MUS-E® Programm lässt jedem Kind vollkommen wertfrei seinen Spielraum, sodass daraus immer wieder neue Ausdrucksformen entstehen. Da das Programm im Klassenverband jeweils für alle Kinder die jeweilige Kunstform erlebbar macht, wird damit auch der Respekt der Kinder untereinander gefördert. Die Kunstschaffenden sollten möglichst viel über die kulturelle Herkunft und weitere Informationen der Kinder kennen. So können z. B. Volkstänze aus den Herkunftsländern oder -regionen erstaunliche Resultate gegenseitiger Anerkennung bieten.

Die Bildung steht insgesamt vor Herausforderungen, die sich wesentlich von den gesellschaftlichen Gegebenheiten vor 30 Jahren unterscheiden. Als wir auf der Grundlage der Visionen Yehudi Menuhins die Konferenz in Gstaad durchführten, an der die MUS-E® Guidelines entstanden sind, war die Situation der Künste in der Gesellschaft eine ganz andere. Kunstschaffende regelmäßig in die Schule zu bringen, wurde oft noch nicht verstanden. Man meinte, mit Singen und Zeichnen seien die Künste ja genügend abgedeckt. Heute wissen wir, wie wertvoll das MUS-E® Programm für die Kinder, aber auch für die Lehrpersonen ist. Es ist daher eine Genugtuung, festzustellen, dass die Erkenntnisse aus dem MUS-E® Programm in zahlreichen Ländern angekommen sind.

Die Vision, dass das MUS-E® Programm im Hinblick auf ein Europa der Kulturen bei Kindern das Erlebnis erzeugt, dass sie sich als europäische Bürgerinnen und Bürger fühlen können, hat einen schweren Rückschlag erlitten. Heute sind wir mit einem Krieg in Europa konfrontiert, eine Tatsache, die wir im 21. Jahrhundert nicht mehr für möglich gehalten haben.

Dank großzügiger Mittelbereitstellungen zweier großer Hilfswerke können wir im Ahrtal in rund 40 Schulklassen bereits über 1.000 Kinder und Jugendliche mit dem MUS-E® Programm darin unterstützen, ihre traumatischen Erlebnisse aufgrund der Naturgewalten zu überwinden, und damit zu deren mentaler Gesundheit beitragen. Dies kann man auch auf die sich in zahlreichen MUS-E® Klassen befindenden geflüchteten Kinder übertragen. Die Künste lenken unser Denken und Fühlen in eine andere Richtung, wo wir gleichzeitig auch neue Hoffnung schöpfen können.

Yehudi Menuhin, leider bereits 1999 verstorben, könnte man nicht besser ehren als mit dem Einsatz aller, die sich persönlich für das Programm engagieren. Seine Vision ist unser Erbe, welches wir mit großer Verantwortung ständig weiterentwickeln wollen.

Mein Dank gilt allen Menschen, die sich in den verschiedenen Funktionen für das kontinuierliche Gedeihen des Programms einsetzen. Dies gilt auch für die zahlreichen Institutionen und Unternehmen, welche die Weiterentwicklung und Verbreitung des MUS-E® Programms ermöglichen.

Werner Schmitt

Vorsitzender des Vereins MUS-E Deutschland e.V.

Mitbegründer des MUS-E® Programms



MUS-E® – Die Künste in der Schule

Inhalt

Was ist MUS-E®?	8
Welche Ziele verfolgt MUS-E®?	9
Wer hat MUS-E® ins Leben gerufen?	11
An wen richtet sich MUS-E®?	14
Wie sieht MUS-E® in der Praxis aus?	17
Wie wirkt MUS-E®?	18
Wie wird MUS-E® evaluiert?	22
Mut zur Veränderung	24
Welche Erfahrungsberichte gibt es aus den Schulen?	28
»MUS-E® bewirkt so viel!«	31
»Die Kinder dürfen ihre Kreativität ausleben!«	32
Wie engagieren sich die Fördernden?	35
Wer fördert MUS-E® in den Schulen?	36
Wer hat MUS-E® bisher unterstützt?	37
MUS-E® in Kooperation mit:	38
Was bietet MUS-E® den Lehrenden und Kunstschaffenden?	39
Internationales MUS-E® Live Friends Meeting in Kassel	41
Wie ist MUS-E® in Deutschland organisiert?	44
Auszeichnungen und Preise für MUS-E Deutschland e.V.	48
Wie ist MUS-E® international organisiert?	50
Wie informiert MUS-E® über seine Aktivitäten?	52
Wie kann man bei MUS-E® mitmachen?	54
Wie kann man MUS-E® unterstützen?	55

Was ist MUS-E®?

MUS-E® – das künstlerisch-soziale Bildungsprogramm mit 30 Jahren Erfahrung



MUS-E® ist ein Programm für Kinder, das die Begegnung mit den Künsten in der Schule ermöglicht. Kunstschaffende aller denkbaren Kunstformen wie Theater, Bildender Kunst, Architektur, Medienkunst, Musik, Literatur oder Tanz realisieren in der Klasse kreative Projekte, um die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu fördern.

Das gemeinsame Erleben von Kunst überwindet (Sprach-)grenzen in Schulklassen und sorgt für die Teilhabe aller Kinder. Die Auswirkungen sind nachhaltig und wirken systemisch in Klasse, Schule und Familie.

Welche Ziele verfolgt MUS-E®?

MUS-E® will die Persönlichkeit der Kinder stärken, Respekt und Toleranz fördern

MUS-E® hat künstlerische, pädagogische wie auch soziale Ziele. MUS-E® ermöglicht den Kindern, ihre Kreativität, den eigenen Ausdruck und ihre Begabungen in den Künsten in einem wertfreien Raum zu entdecken und zu entwickeln. So wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt. Durch die gemeinsame aktive Beschäftigung mit den Künsten wird der Respekt der Kinder geschult, werden ihre Empathie und Widerstandsfähigkeit entwickelt.

In einem positiven Klassenklima entsteht mehr Lernmotivation. Im Miteinander erwerben die Kinder soziale Kompetenzen. Vielfalt und Integration werden gelebt und Toleranz gelernt. So hilft MUS-E®, Gewalt und Rassismus vorzubeugen.





Seit seiner Kindheit war es Yehudi Menuhin ein Anliegen, durch Musik die Welt zu verändern. Seine Weltsicht führte ihn zu tiefen Erkenntnissen über die Wirkungen der Künste auf die Menschen, und er ließ diese Erkenntnisse in das Programm MUS-E® einfließen.



Wer hat MUS-E® ins Leben gerufen?

Yehudi Menuhin machte den Anfang

Yehudi Menuhin, einer der größten Musiker des 20. Jahrhunderts, Humanist, Visionär und Philosoph, initiierte 1993 im schweizerischen Gstaad, gemeinsam mit dem in Deutschland geborenen Cellisten und langjährigen Direktor des Berner Konservatoriums Werner Schmitt und Marianne Poncelet, Executive Vice-President der International Yehudi Menuhin Foundation (IYMF), sowie einem internationalen Expert:innenteam aus Bildung und Wissenschaft das Programm MUS-E®.

Es war Yehudi Menuhin seit seiner Kindheit ein großes Anliegen, durch Musik die Welt zu verändern und die Künste in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen. Auf der Basis von Respekt und Toleranz führen sie zu einem besseren Verständnis der benachbarten Kultur. Aus diesem Grund setzte er sich stets für Minoritäten ein, nach dem Motto: »Give the voiceless a voice«.

Seine Weltsicht und die Überzeugung zur Wirkung der Künste auf den Menschen ließ er in das Programm MUS-E® einfließen. Bereits 1991 hatte er die IYMF in Brüssel gegründet. 1994 begann die internationale Verbreitung des Programms.

Erstmals wurde MUS-E® in zwei Pilotklassen an einer Berner Grundschule angewandt. 1996 startete MUS-E® in Deutschland mit einer Grundschule in Düsseldorf.

1999 folgte die Gründung der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland und der Ausbau von MUS-E® in mehreren Bundesländern. Bis 2011 koordinierte die Stiftung bundesweit 700 Klassen, ehe sie nach unverschuldeten Rückschlägen ihre Tätigkeit einstellen musste.



Die Ziele und Aufgaben von MUS-E Deutschland e.V.

Der Verein MUS-E Deutschland e.V. wurde 2013 gegründet und hat seine Geschäftsstelle in Mannheim. Ziel ist die weitere Verbreitung des Programms in Deutschland. Seitdem erfährt MUS-E® eine stetig steigende Nachfrage von Schulen, denn die Auswirkungen der sich häufenden Krisen können nicht mehr allein von den Lehrpersonen aufgefangen werden.

MUS-E® bietet einen ganzheitlichen, kreativ-sozialen Ansatz zur Unterstützung von Kindern, die unter Armut, Gewalt, traumatischen Fluchterfahrungen, mangelnden Deutschkenntnissen oder den Folgen von Naturkatastrophen leiden.

30 Jahre nach der Gründung ist MUS-E® heute wichtiger denn je!



1. Mini-Ausstellung der Mosaikbilder der Klassen 2a und 2c der Grundschule Heimersheim nach der Flutkatastrophe im Ahrtal, gefördert durch die Kinderhilfswerk Stiftung Global-Care und Aktion Deutschland Hilft e.V.



»Ich konnte erleben, wie Kinder, die zwei Jahre MUS-E® erfahren haben, sich dermaßen gut entwickelt haben, dass sie durchweg gute Abschlüsse erzielten. Kinder, die vorher in den Klassen oft auffällig waren, integrierten sich besser und wurden sozial eingebunden. Kinder, die aufgrund ihrer sprachlichen Barriere kaum aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnahmen, konnten sich plötzlich zeigen und in der Gruppe interagieren. Ich konnte sehen und voller Freude erkennen, wie sie wuchsen und auch von der Klasse wahrgenommen wurden. Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Schüler:innen wird in den MUS-E® Lektionen verändert und somit die Beziehung neu definiert, was für die anderen unterrichtlichen Situationen viel positiven Schub gibt.«

Christoph Buschmann, Pädagoge und ehemaliger Schulleiter der MUS-E® Grundschule Hinter Burg, Mayen, und heutiger Programmleiter für die Eifel

An wen richtet sich MUS-E®?

Grundschul Kinder sind die größte Zielgruppe

MUS-E® wendet sich in den derzeit zehn teilnehmenden europäischen Ländern vorwiegend an Grundschul:innen und stärkt deren Resilienz gegenüber den vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit. Durch die gemeinsame Teilnahme an einem künstlerischen Projekt im multikulturellen Klassenverbund werden zahlreiche Entwicklungspotenziale freigesetzt und das Demokratieverständnis der Schüler:innen geschult.

MUS-E® verfolgt einen ressourcenorientierten Ansatz, denn in den gemeinsamen Projekten können sich alle unabhängig von ihrem Sprachverständnis oder ihren sozialen und emotionalen Hintergründen durch die Künste ausdrücken und aktiv werden.

Kinder aus ländlichen Gebieten, in denen künstlerische Angebote selten sind, profitieren ebenso von MUS-E® wie Kinder aus benachteiligten Stadtvierteln oder aus Familien mit Gewalt- oder Fluchterfahrungen. Bei MUS-E® haben alle die Möglichkeit mitzumachen und einen Zugang zu künstlerischer Bildung zu erleben!

» Bei einigen Kindern kamen durch das Projekt ungeahnte Talente zum Vorschein. Auch schüchterne Kinder trauen sich von Woche zu Woche mehr zu. Als Lehrerin ist es spannend, die Kinder in diesen Situationen zu beobachten und auch mal eine andere Seite kennenzulernen. «

Klassenlehrerin Simone Eisen,
Hans-Christian-Andersen-Schule
Mannheim

» In den MUS-E[®] Stunden gibt es kein »richtig« oder »falsch«. Es gilt, die eigenen Stärken zu erfahren und zu entwickeln. Der wertfreie Erlebnisraum hilft den Kindern, die Künste als Ausdrucksform der eigenen Gefühle zu entdecken. «

Werner Schmitt

Klassenlehrerin der
Friedrich-Ebert-Grundschule,
Mannheim

» Die Kinder haben hier das laute Sprechen und sich besser auszudrücken erlernt. Im Unterricht erinnere ich sie daran, dass sie das ja schon beim Theater gekonnt haben. Das setzen sie dann sofort in der Deutschstunde um. MUS-E[®] hat dazu beigetragen, die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern. Besonders leise Kinder reden nun lauter. Schwache Kinder sind hier ganz stark. «



Wie fördert MUS-E[®] die Teilhabe an der Gesellschaft?

Erlangen von mehr Sicherheit im alltäglichen Leben außerhalb der Schule

Wecken einer neuen Selbstsicherheit unter den Kindern

Abbau von Hemmungen beim Sprechen

Spielerisches Üben der deutschen Sprache



Wie sieht MUS-E® in der Praxis aus?

Kinder erleben 90 Minuten pro Woche künstlerische Projekte – zwei Jahre lang

Professionelle Kunstschaaffende inspirieren die Kinder mit und durch ihre Kunst zu eigener Ausdrucksfähigkeit. Gemeinsam werden halbjährlich Projekte aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz und Bildende Kunst entwickelt und umgesetzt. Im wertungsfreien Raum der MUS-E® Klasse können die Kinder ohne Leistungsdruck und Lernzielkontrollen neue Fähigkeiten und Talente entdecken und sich trauen, auch in anderen Fächern oder Situationen erfolgreich zu sein. Abgestimmt auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten einer Klasse findet MUS-E® in der Regel während einer Doppelstunde von 90 Minuten im Regelunterricht statt. MUS-E® ist auf zwei bis drei Jahre angelegt, sodass die Kinder vier bis sechs Kunstformen und Künstler:innenpersönlichkeiten kennenlernen.

Die kontinuierliche Beschäftigung mit jeder Kunstsparte für ein halbes Jahr wirkt tiefer als etwa ein Workshop oder eine Projektwoche. Bei einer freiwilligen Abschlusspräsentation (Aufführung oder Ausstellung) können auch die Familien einbezogen werden.



Wie wirkt MUS-E®?

Die Wirksamkeit von MUS-E® lässt sich anhand von Indikatoren bestätigen

Das Konzept des MUS-E® Programms ist seit vielen Jahren bewährt. Inhaltlich entwickelt sich das Programm ständig weiter, indem aktuelle Gesellschafts- oder Umweltthemen in die Projekte einfließen.

Wirkungsziele

MUS-E® schafft und fördert

- Kreativität
- Begeisterung für die Künste und Künstler:innenpersönlichkeiten
- Ausdrucksfähigkeit und Selbstwertgefühl
- Empathie, Wertschätzung und Toleranz
- Empowerment und Teilhabe
- Konzentrationsfähigkeit, Lernfreude und Leistungsbereitschaft
- Teamarbeit, Verantwortungsgefühl und Durchhaltevermögen
- Übertragung der Erfolgserlebnisse aus den MUS-E® Projekten auf das weitere Schulleben und die Familien

Wirksamkeit

Der Erfolg des Programms lässt sich durch folgende Indikatoren belegen:

- Spontane Rückmeldungen und Reflexion
- Positive Bewertung in Evaluationsgesprächen
- Die Künste als bereichernde Erfahrung
- Bessere Dynamik in der Klasse, Integration
- Ausweitung der Kompetenzen
- Bessere Schulabschlüsse
- Integration in den Schulalltag
- Beobachtungen der MUS-E® Koordinator:innen



»Sie haben mir Mut gegeben,
vor Publikum zu trommeln und zu singen.«

Spontane Rückmeldungen und Reflexion der Kinder, positive Bewertung durch die Kunstschaffenden und die Klassenleitungen für mind. 90 % der Kinder am Ende des Halbjahres

»Ich habe gelernt, dass ich cool sein kann, kreativ bin, viel machen kann und an schulfreien Tagen auch früh aufstehen kann.«

»Ich habe gelernt, dass ich nicht so schnell aufgeben darf und dass Zusammenhalt wichtig ist.«

»Ich habe gelernt, besser in der Teamarbeit zu arbeiten, weiß aber noch nicht, ob ich mir das merken werde.«

»Ich habe gelernt, dass ich nicht so viel Angst haben muss.«

»Ich habe gelernt, dass Kunst Spaß macht.«



Positive Bewertung für mind. 90 % der Kinder durch die Lehrkräfte, Schulleitungen und ggf. Schulsozialarbeitende in Evaluationsgesprächen am Ende eines Halbjahres und über die gesamte Projektdauer von zwei Jahren.



Die Künste als bereichernde Erfahrung

»Bei einigen Kindern kamen durch das Projekt ungeahnte Talente zum Vorschein. Auch schüchterne Kinder trauen sich mehr zu. Als Lehrerin ist es spannend, die Kinder in diesen Situationen zu beobachten und auch mal eine andere Seite kennenzulernen.«



Bessere Dynamik in der Klasse, Integration

»Ich war ganz erstaunt, was in den Kindern steckt und was aus der freien Theaterarbeit entstehen kann. Beim Theaterspielen verarbeiten die Kinder viel Biografisches. So lernt man sie besser kennen. Ein Kind, dessen Deutschkenntnisse sehr gering sind, kann sich hier mit Mimik und Gestik verständigen und wird beim Theaterspielen integriert. Es beobachtet die anderen und lernt von ihnen.«

Ausweitung der Kompetenzen

»Die MUS-E® Stunden waren für meine Klasse und mich eine echte Bereicherung. Hauke hat das Beste aus jedem Einzelnen herausgekitzelt und aus den Kindern richtige Geschichtenerzähler:innen und Schauspieler:innen gemacht. Sie haben sich jede Woche auf die MUS-E® Stunden gefreut und können es kaum erwarten, ihr Stück aufzuführen.«

Bessere Schulabschlüsse

»Dass 13 Schülerinnen respektive Schüler ihren Übergang zur Maturamöglichkeit geschafft haben, grenzt (für mich) bei den hiesigen politischen Zuständen wie denen im Sozialraum an ein Wunder – doch ist es so. Nicht zuletzt werden Impulse wie die durch MUS-E® hier fruchtbar.«

Integration in den Schulalltag

»Gern und mit Freude schauen wir auf die gemeinsame Arbeit zurück, wozu es ja in Bälde ein weiteres Evaluationstreffen geben wird. Wir mögen uns MUS-E® aus dem Schulalltag nicht mehr hinwegdenken.«

Auch die Beobachtungen der MUS-E® Koordinator:innen bestätigen die Wirkung:

»Die Klassenlehrerin ist vom MUS-E® Programm total begeistert. Über die Wochen ist die Klasse mehr und mehr aus sich herausgekommen. Sie haben viel gelacht und waren alle stolz, was sie gemeinsam erreicht haben. Sie haben auf der Bühne Tolles geleistet. Man hat gemerkt, dass sie bei jedem Schritt sehr konzentriert waren.«

»Bei einem Besuch des Unterrichts konnte ich miterleben, wie die Kinder sich freiwillig meldeten, um ihre neu gelernten Tanzschritte allein, also solo, vor der ganzen Gruppe zu zeigen. Ich war beeindruckt von dem Selbstbewusstsein der Kinder!«

Wie wird MUS-E® evaluiert?

Gründliche Evaluationen sichern die Nachhaltigkeit

Interne Evaluation

Die MUS-E® Koordinierenden evaluieren intern das Programm. Sie besuchen die Schulen, führen Gespräche mit Schulleiter:innen, Lehrer:innen, Kunstschaffenden und den Kindern. Außerdem begleiten sie die Klassen und besuchen Präsentationen und Aufführungen. Auf Basis ihrer engen Zusammenarbeit mit den Akteur:innen nehmen sie regelmäßig eine Evaluation des Programms vor.



Externe Evaluation

Die Universität Mannheim, die Hochschule Luzern sowie die Pädagogische Hochschule St. Gallen führten Wirkungsstudien durch. Im Rahmen des Förderpreises »Gemeinsam Neues schaffen« der BASF SE hat 2019 der Lehrstuhl Corporate Social Responsibility der Universität Mannheim eine empirische Studie zur Wirkung von MUS-E® am Beispiel der Mannheimer Friedrich-Ebert-Grundschule erstellt. Dabei kamen die Forscher:innen zu dem Schluss:

»Das kooperative Projekt »Theater und Künste in die Schule« der Projektpartner Friedrich-Ebert-Grundschule Mannheim, MUS-E Deutschland e.V. und der Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V. kann insgesamt als äußerst erfolgreich eingestuft werden. Sowohl die Kinder selbst als auch ihre Eltern und beteiligte Kunstschaffende und Lehrkräfte bewerten das Projekt als positiv, und es konnten schon einige Veränderungen im Sinne der Wirkungsziele gemessen werden. Gleichzeitig berichten Lehrkräfte und Kunstschaffende, dass das Selbstbewusstsein der Kinder zugenommen habe und sie auch gegenseitig toleranter geworden seien.«

Das MUS-E® Programm findet zunehmend auch das Interesse von weiteren erziehungswissenschaftlichen Institutionen, z. B. wird es mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg eine institutionelle Kooperation geben. Eine hochinteressante Masterarbeit wurde bereits vorgelegt, und weitere sind in Arbeit.

Internationale Evaluation

Die internationale Evaluation basiert auf der Zusammenarbeit im International MUS-E® Council (IMC). Dieser ist auf dem Weg, eine für alle MUS-E® Länder vergleichbare Evaluation darzustellen.



Röntgenschule,
Berlin

Mut zur Veränderung

MUS-E® erfindet sich immer wieder neu

Seit drei Jahrzehnten werden Kinder in Grundschulen von unseren MUS-E® Kunstschaffenden inspiriert. Das damals von Werner Schmitt, Yehudi Menuhin und anderen Visionär:innen entwickelte Programm zielte vor allem auf sozial benachteiligte Kinder in den letzten Jahren der Grundschule ab. In einer kontinuierlichen Evolution hat sich das Programm stetig erweitert, um mehr Kinder zu erreichen und ihre einzigartigen Bedürfnisse und Umgebungen zu berücksichtigen.

Vom Experiment zur festen Institution

Seit 2019 gehört auch die **Förderschule St. Martin in Dünghenheim** zu den MUS-E® Schulen. Die St. Martin Förderschule ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule mit den Förderschwerpunkten ganzheitliche und motorische Entwicklung. Schüler:innen mit geistiger Behinderung sowie mit zusätzlichen körperlichen Beeinträchtigungen werden hier beschult. Das MUS-E® Konzept wird hier genutzt, um den Schüler:innen mit besonderem Förderbedarf eine Plattform für künstlerischen Ausdruck zu bieten. Erfahrene Künstler:innen arbeiten mit den Kindern zusammen und unterstützen sie dabei, ihre Talente in verschiedenen künstlerischen Disziplinen wie Malerei, Bildhauerei, Musik und Tanz zu entdecken und zu entwickeln. Durch die individuelle Anpassung des MUS-E® Programms an die Förderschule St. Martin wird nicht nur die künstlerische Kreativität gefördert, sondern auch das Selbstvertrauen und die sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Was damals als Experiment



startete, gehört heute zu einer festen Institution in der Schule. In Klassenverbänden von 5 - 7 Kindern bieten die Kunstschaffenden ihre Kunstformen zum Erleben und Mitmachen an. Auch wenn einige Künstler:innen zu Beginn Bedenken hatten, waren sie am Ende des Halbjahres sehr begeistert über den Enthusiasmus und die Freude der Kinder. »Selbst das stark autistische Kind sitzt mit einem Tuch über dem Kopf und seinen Plüschtieren im Arm an der Seite und wippt mit den Füßen und klatscht in die Hände: Das ist MUS-E®!«, resümiert Barbara Bertsch, MUS-E® Koordinatorin für die Eifel.

Interkultureller Austausch und soziale Integration

Ein weiterer Ableger des MUS-E® Programms startete an der **Röntgenschule in Berlin**, einer Sekundarschule mit einem multikulturellen Umfeld. Hier wird das MUS-E® Programm für zwei Klassen in den regulären Lehrplan integriert. Schon 1993 hatten die Gründer:innen von MUS-E® die Vision, auch Jugendliche in der Adoleszenz zu erreichen, was aber vorerst zurückgestellt wurde, um den Schwerpunkt auf die unteren Klassen von Schulen in benachteiligten Quartieren zu legen. 27 Jahre später startete dann die erste damals 7. Klasse mit einem MUS-E® Halbjahr Tanz. Seitdem engagieren sich zwei Klassenlehrer:innen sehr für die Durchführung von MUS-E® für ihre Schüler:innen. Mit messbarem Erfolg, wie der Sozialarbeiter Paul Alfred Kleinert berichtet: »Dass 13 Schülerinnen respektive Schüler ihren Übergang zur Maturamöglichkeit geschafft haben, grenzt (für mich) bei den hiesigen politischen Zuständen wie denen im



Kindertagesstätte
Region Berlin Nordost

Sozialraum an ein Wunder – doch ist es so. Nicht zuletzt werden Impulse wie die durch MUS-E® erfolgenden hier fruchtbar.«

Die Themen, welche in die künstlerische Arbeit einfließen, werden von den Jugendlichen selbst bestimmt und zusammen mit den Kunstschaffenden bearbeitet. Das Programm fördert nicht nur die künstlerische Kreativität, sondern auch den interkulturellen Austausch und die soziale Integration. Künstler:innen verschiedener kultureller Hintergründe arbeiten eng mit den Schüler:innen zusammen, um ihnen neue Perspektiven und künstlerische Techniken zu vermitteln. Das MUS-E® Programm an der Röntgenschule hat nicht nur das Interesse und die Begeisterung der Schüler:innen geweckt, sondern auch eine offene und inklusive Schulgemeinschaft geschaffen, die Vielfalt und kulturellen Austausch feiert.

Neue Fenster öffnen sich

Seit letztem Jahr erfreuen sich auch die Kleinsten in der **Region Berlin Nordost Kindertagesstätte** am MUS-E® Programm. Zusammen mit dem Internationalen Bund wurden zwei Gruppen im September 2022 gestartet. In einer Stunde pro Woche fördern Kunstschaffende aller denkbaren Kunstformen wie Theater, Bildende Kunst, Musik oder Tanz die Kinder in ihrem letzten Jahr in der Kita. In Abstimmung mit den Erzieher:innen werden die Kinder in Gruppen von ca. 10 Kindern in anregende künstlerische Prozesse eingebunden. Nach nur sechs Monaten berichteten die Kitaleitung sowie die betreuende Erzieherin von vielen positiven Beobachtungen. So wurde zum Beispiel von einem Kind berichtet,



Röntgenschule,
 Berlin

welches aufgrund seiner Introvertiertheit von der Einschulung zurückgestellt wurde. Während der MUS-E® Einheiten mit der Tänzerin Katharina Iva Nagel hat der Junge angefangen sich zu öffnen. »Wir beobachten, dass die Kinder ganz andere Ressourcen in der künstlerischen Arbeit präsentieren als im Alltag. Neue Fenster öffnen sich«, berichtet Franziska Schot, die Leiterin der Einrichtung begeistert.

Jedes Kind hat eigene Bedürfnisse und Potenziale

Durch die Schaffung von Ablegern des MUS-E® Programms an der Förderschule St. Martin, der Röntgenschule in Berlin und neu auch in Kitas, ein Bereich, der auch – basierend auf den Erfahrungen in anderen MUS-E® Ländern – eine erhebliche Erweiterung erfahren wird, können wir noch mehr Kinder erreichen. Das MUS-E® Programm basiert auf der Erkenntnis, dass jedes Kind einzigartig ist und unterschiedliche Bedürfnisse und Potenziale hat. Durch die Anpassung des Programms an andere Gegebenheiten und Zielgruppen wird es möglich, dass noch mehr Kinder und Heranwachsende von künstlerischer Bildung profitieren können.

In einer Welt, die sich ständig verändert, ist es von entscheidender Bedeutung, dass Bildungsprogramme flexibel bleiben. Wir wollen Beispiel sein und zeigen, wie sich eine innovative Initiative kontinuierlich weiterentwickeln kann, um den sich verändernden Bedürfnissen der Kinder von heute gerecht zu werden.

Welche Erfahrungsberichte gibt es aus den Schulen?

MUS-E® verändert Schule

Mannheim | Hans-Christian-Andersen-Schule

Die Hans-Christian-Andersen-Schule in Mannheim Schönau ist seit November 2022 bei MUS-E® mit dabei. Die gebundene Ganztagschule im Mannheimer Norden wird zurzeit von ca. 250 Kindern besucht; viele von ihnen haben einen Migrationshintergrund und kommen aus benachteiligten Familien. Mit MUS-E® können die Kinder direkt mit Künstler:innen in Kontakt treten, von ihnen lernen und in ihre Welt eintauchen. Ihre Kreativität wird gefördert, und sie erleben so eine Welt, zu der sie sonst keinen Zugang hätten. Die Schauspielerin und Theaterpädagogin Kerstin Kiefer war mit ihrem Theaterprojekt »Vom Ich zum Wir« in der Klasse 1b aktiv. Im Projekt wurden Körper und Sprache in verschiedenen theaterpädagogischen Spielen miteinander in Verbindung gebracht. Auch wurden Koordinationsfähigkeit und respektvoller Umgang mit wechselnden Partner:innen geübt. Hier erwarben die Kinder motorische Fähigkeiten, neue Techniken und leisteten Transfer. Beim Theaterspielen gewannen die Kinder auf spielerische Weise personale Kompetenz und kreative Fähigkeiten.



MUS-E® Künstlerin Kerstin Kiefer berichtet aus dem Projekt:

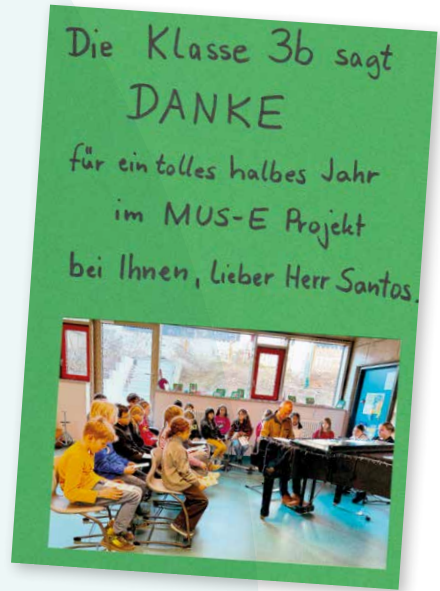
»Ich liebe es, immer wieder überrascht zu werden von ungeahnter Ausdruckskraft, sozialen Erkenntnissen und selbst zu lernen von der klaren Weisheit eines Kindes. Dabei zu sein, wie sie immer sicherer darin werden, wann sie »Ich« sind und wann »Wir«, wie sie sich im Schutz einer Tierrolle neu erforschen, sich trauen, allein vor der Gruppe Emotionen zu spielen, teamfreudiger werden oder einfach etwas Neues wagen – das ist mir eine große Freude!«

Bottrop | Schillerschule

Die Schillerschule in Bottrop-Ebel wurde im Jahr 1908 eröffnet und ist damit eine der traditionsreichsten Schulen in Bottrop. Im Sinne der ganzheitlichen Bildung werden den Kindern regelmäßig künstlerische Projekte mit externen Kooperationspartner:innen angeboten, darunter MUS-E®. MUS-E® Künstlerin und Maltherapeutin Birgit Gill begeisterte die Kinder der 1/2b an der Schillerschule in Ebel in der Sparte der Bildenden Kunst. Die Kinder lernten verschiedene Maltechniken und Materialien kennen und übten sich darin, ihre eigene Kreativität zu entwickeln. Der Fokus auf die persönliche Idee, die eigene Vorstellung und die gestalterische Freiheit gefiel den Schüler:innen besonders gut, motivierte und stärkte sie. So entstand eine entspannte Atmosphäre, die viele schöne Momente und Ergebnisse hervorbrachte. Auf das große Gemeinschaftswerk – eine riesige Unterwasserwelt, die mit viel Freude erarbeitet wurde – waren die Kinder besonders stolz.

Klassenlehrerin Anna-Lena Witt:

»Die Anleitung und Heranführung an die Techniken durch einen absoluten Profi hat Möglichkeiten eröffnet, die sonst im Schulalltag manchmal vergessen werden. Oft traut man sich ‚fachfremd‘ an viele Dinge nicht heran oder kennt sie einfach nicht.«





Mannheim | Friedrich-Ebert-Grundschule

Die Friedrich-Ebert-Grundschule liegt in einem Vorort von Mannheim, in dem sich Kinder mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen mischen. »Diese unterschiedlichen Lebenswelten stellen für uns eine echte Herausforderung dar, aber nach einem Jahr MUS-E® waren die Schüler:innen begeistert, und alle wollten MUS-E® Klasse werden«, meint Rektorin Ulrike Hartmann. Beim Frühlingsfest haben die Klassen ihren Auftritt. Kinder aus fünf Klassen zeigen Tänze, die sie mit Profis aus der Mannheimer Tanzszene erarbeitet haben.

Fee Vajna hat eine Klasse als Theaterpädagogin begleitet:

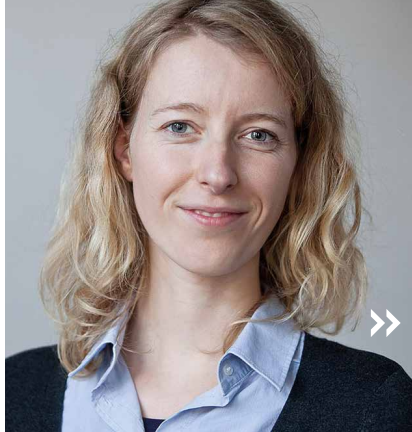
»Die Aufmerksamkeit der Kinder ist oft nur kurz, man muss da die Anforderungen herunterbrechen, aber die Faszination über die schauspielerischen Improvisationen wächst ständig«.

Der siebenjährige Enes bringt es auf den Punkt:

»Es ist so toll, mit nichts alles darstellen zu können.«

Lehrerin Felicitas Elling freut sich, dass sie in der MUS-E® Stunde ihre Schüler:innen in einem ganz anderen Umfeld kennenlernen kann:

»Die Kinder können viel Neues an sich entdecken. Ein rumänisches Mädchen ohne große Deutschkenntnisse geht mehr aus sich heraus und teilt sich jetzt zum ersten Mal verbal mit.«



Programmleiterin
und Koordinatorin
Jenny Schmiedel
im Interview



MUS-E® bewirkt so viel!«

Für welche Aufgaben sind Sie zuständig?

Angefangen habe ich als Koordinatorin in Berlin und nach und nach mehr Aufgaben übernommen. Ich arbeite mit im Beirat Netzwerke und Partnerschaften und bringe mich als Fundraiserin ein. Außerdem unterstütze ich auch gern bei der Organisation von Veranstaltungen. Als Programmleiterin in Berlin möchte ich neue Schulen dazugewinnen.

Was hat Sie zu Ihrem Engagement bewogen?

Meine Vorgängerin hat mir schweren Herzens berichtet, dass sie aus Zeitmangel ihr Amt niederlegen muss. Da wusste ich sofort, dass das etwas für mich ist. Der Funke hat gezündet und ist seitdem nicht erloschen. Ich liebe es, wenn mir Lehrer:innen und Künstler:innen von ihren Erfahrungen aus den MUS-E® Klassen berichten.

Wie kommt MUS-E® den Kindern zugute?

Die Antwort ist so vielfältig und würde hier den Rahmen total sprengen. Auf jeden Fall gehen die Effekte weit über die reine Bespaßung hinaus. MUS-E® bewirkt so viel. Zum Beispiel sind Kinder, bei denen die Klassenlehrerin nicht wusste, ob sie unsere Sprache verstehen, durch MUS-E® aufgeblüht und haben dann auch am restlichen Unterricht teilgenommen.

Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie gemacht?

Was für tolle Menschen es doch gibt! Ich bin immer wieder beeindruckt von Werner Schmitt und seinem riesigen Elan. Außerdem habe ich größten Respekt vor den (Berliner) Lehrkräften. Obwohl sie ständig vor mannigfaltigen Herausforderungen stehen, legen sie sich ins Zeug und tragen dazu bei, dass die Kinder die Künste erfahren können.

» Die Kinder
dürfen ihre
Kreativität
ausleben! «

MUS-E® Künstlerin
Cris Gavazzoni
im Interview



Cris Gavazzoni, geboren in Curitiba, Brasilien, studierte Percussion an der Musikhochschule Paraná. Sie war Mitglied der »Orquestra Jazz Sinfônica de São Paulo«. Nach ihrem Umzug nach Mainz im Jahr 1999 absolvierte sie ein Studium im klassischen Schlagzeug und anschließend in Jazz und Populärmusik. Als Perkussionistin und Schlagzeugin trat sie weltweit mit verschiedenen Bands und Orchestern auf. Neben ihrer musikalischen Karriere unterrichtete sie am Konservatorium Mainz und gibt seit 2007 Percussion- und Schlagzeugunterricht im Trommelpalast Mannheim. Aktuell ist sie mit ihrem Duo »Batucalina« und ihrer Band »Triooomaravilha« aktiv und unterrichtet Musikpädagogik an der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen. Zusätzlich arbeitet sie als freiberufliche Musikerin und widmet sich der Weltmusik.

Wie engagieren Sie sich bei MUS-E®?

Ich bin Musiklehrerin, und bei MUS-E® stelle ich die wunderbare Welt der Percussion vor. Ich motiviere die Kinder, die Instrumente auszuprobieren, manche selber zu basteln, sowie zu komponieren, Texte zu dichten und sich zur Musik zu bewegen. In der MUS-E® Stunde dürfen die Kinder ihre Kreativität ausleben. Sie lernen dabei die ersten Bausteine der Musiktheorie mit viel Spaß und Freude kennen.

Wie kam es zu Ihrem Engagement bei MUS-E®?

Ein Bekannter aus der Jazz-Szene hat mich empfohlen. Ich liebe Kinder und Musik. Deswegen habe ich mich sofort dafür interessiert.

Wie unterstützt Ihre Arbeit die Entwicklung der Kinder?

Bei der MUS-E® Stunde bekommen die Kinder die Möglichkeit, ihre Ideen zu zeigen und ihre Kreativität weiterzuentwickeln. Sie arbeiten in Gruppen und lernen dabei die Meinung anderer Kinder zu respektieren. Es gibt Aktivitäten, die als Solo eingeübt werden. Dadurch bekommen die Kinder die Sicherheit, sich auch allein vor der ganzen Klasse zu präsentieren. Die MUS-E® Stunde geht weiter als eine normale Musikstunde, da die Kinder auf Lebenssituationen außerhalb der Schule vorbereitet werden.

Welche Herausforderungen gibt es für Sie?

Da ich in der Grundschule tätig bin, sind die Kinder meistens noch sehr offen und neugierig. Ich kann die Doppelstunde ohne Probleme durchführen. Dass die Klassenlehrperson dabei ist, hilft sehr. Es gibt aber immer wieder Fälle von Kindern, die wenig Konzentration haben und sich schnell mit etwas anderem beschäftigen möchten. Es zeigt sich aber, dass selbst sie ihr Konzentrationsniveau durch Musik erhöhen können. Das macht mich total glücklich.





»Das verwandelte Wir«

Ein Tanzprojekt der Klasse 3c der Carl-Schurz-Grundschule Berlin mit MUS-E® Künstlerin Katharina Iva Nagel. Die Kinder forschten im Hof und in der Natur nach interessanten Eindrücken und Perspektiven und entwickelten eigene Tanztheater-Szenen, die an besonderen Orten inszeniert wurden.

»Die Musik des Waldes – Klangkunst und Natur«

Das Ziel des Projekts mit MUS-E® Künstler Rubén González Escudero war es, das Konzept »Rhythmus« auf Musik, Natur und Kunst anzuwenden. Die Schüler:innen der Carl-Schurz-Grundschule Berlin, Klassen 3a und 3d, bauten Instrumente mit natürlichen Elementen und recycelten Materialien, um im Wald zu musizieren.



Bildende Kunst und Storytelling

Projekt mit MUS-E® Künstlerin Fabrizia Vanetta, Kurt-Tucholsky-Grundschule Berlin, Klasse 5a

»Die äußeren Umstände waren nicht einfach: große Klasse, wenig Raum, wenig Zeit. Alle Beteiligten waren mindestens einmal während des Projekts krankheitsbedingt abwesend. Trotzdem haben die Kinder immer wieder gezeigt, welcher Ta- tendrang und Einfallsreichtum in ihnen steckt!«

MUS-E® Künstlerin
Fabrizia Vanetta

Wie engagieren sich die Fördernden?

Gespräch mit Dr. Lothar Stöckbauer, Förderer von MUS-E® aus Mannheim

Die Kosten pro Klasse und Jahr betragen durchschnittlich rund 5.000 Euro.

Dr. Lothar Stöckbauer ist ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Mannheimer Versicherung AG und unterstützt MUS-E® vielfältig seit der ersten Stunde.

Wie setzen Sie sich für MUS-E® ein?

Durch die persönliche Freundschaft mit Werner Schmitt bin ich in Kontakt mit MUS-E® gekommen, und so war ich 2013 bei der Gründung von MUS-E® Deutschland e.V. dabei. Seither versuche ich durch mein Netzwerk auch andere von der positiven Wirkung der Künste in der Schule zu überzeugen und motiviere Menschen, MUS-E® mit Fördermitteln zu unterstützen. Wenn ich die Möglichkeit habe, Menschen aus meinem Umfeld als Sponsor:innen zu gewinnen, dann tue ich das. Wenn Rat und Tat gewünscht sind, stehe ich der Geschäftsführung außerdem immer gern zur Seite.

Warum hat Sie das Konzept von MUS-E® überzeugt?

Es gibt kaum etwas Sinnvolleres für Kinder als MUS-E®. Die Lernforschung bestätigt, dass sich der Lernerfolg dann einstellt, wenn die beiden Gehirnhälften verknüpft sind. Ein Teil ist zuständig für Kreativität, Intuition und Emotionen, der andere für Struktur, Logik und Analyse. MUS-E® Kinder werden in ihrer Kreativität gefördert und lernen daher besser. Außerdem fördert das Programm die sozialen Fähigkeiten. Kinder aus sozial oder infrastrukturell benachteiligten Gebieten profitieren am meisten, wenn sie in Gemeinschaft sind.

Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie mit MUS-E® gemacht?

Ich bin tief beeindruckt, was Gemeinschaft bewirkt. Am Johanna-Geissmar-Gymnasium in Mannheim konnte ich erleben, wie Schüler:innen ihr Projekt, die Gestaltung eines Graffito an einer Schulwand, vorgestellt haben. Da ist man wirklich gerührt, was die Schüler:innen geschafft haben und wie begeistert sie davon sind. Es gibt häufig nicht genug Anerkennung und das Gefühl wertvoll zu sein.

Wer fördert MUS-E® in den Schulen?

Ein breites Spektrum an Förder:innen ist notwendig

MUS-E Deutschland e.V. organisiert das Programm und bemüht sich gemeinsam mit den MUS-E® Schulen um die Finanzierung, da von den Eltern keine Kostenbeiträge eingefordert werden dürfen. Der Verein ist daher auf verschiedene Arten der Finanzierung angewiesen. Für eine MUS-E® Klasse sind rund 5.000 Euro pro Jahr erforderlich. In der Regel ergibt sich eine Mischfinanzierung durch Unterstützer:innen, Stiftungen, Fördervereine der Schulen oder Unternehmen sowie öffentliche Mittel aller Ebenen. Ergänzend kann MUS-E® immer wieder Preise und Auszeichnungen entgegennehmen.

Mit Ihrer Förderung von MUS-E® tragen Sie zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft und zur umfassenden Bildung unserer zukünftigen Generationen bei. Jede Investition in MUS-E® ist auch eine Investition in die Attraktivität und Zukunftssicherheit Ihrer Region.

Durch MUS-E® ermöglichen wir den Kindern erfolgreichere Schullaufbahnen und einen gelungenen Start in Ausbildung und Beruf. Indem wir in die künstlerische Entwicklung der Kinder investieren, legen wir den Grundstein für eine breitere Palette von Fähigkeiten und Kompetenzen. Ihre Unterstützung von MUS-E® formt selbstbewusste, wertschätzende und engagierte junge Menschen, die bereit sind, die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen.

MUS-E Deutschland e.V. · VR Bank Rhein-Neckar eG
IBAN DE18 6709 0000 0092 9247 00 · BIC GENODE61MA2

Auch Einzelspenden helfen uns und den Kindern, damit wir in Zukunft nicht nur alle MUS-E® Klassen erhalten, sondern auch neue Klassen schaffen können. Helfen Sie uns dabei und seien Sie Teil der MUS-E® Familie!

Wer hat MUS-E® bisher unterstützt?

Gefördert haben MUS-E® bisher u. a.

- BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Mannheim
- Bottroper Bürgerstiftung
- Bürgerstiftung Ballrechten-Dottingen
- Bürgerdienst Lepper, Daun
- Dr. Schlags Apotheken
- Evangelische Landeskirche Anhalt
- DAFAK Mannheim
- Demokratie Leben
- Deutsche Postcode-Lotterie
- Deutsche Vermögensberatung AG
- Else-Schütz-Stiftung, Montabaur
- Ernst-Löchelt-Stiftung für Kinder- und Jugendhilfe Bottrop
- Fördervereine diverser Schulen
- H.W. & J. Hector Stiftung
- Lions Club Daun
- IB Stiftung
- IFH Energie und Umwelt GmbH & Co.
- Inner Wheel Förderkreis Mannheim e.V.
- Karin und Carl-Heinrich Esser Stiftung, Mannheim
- Kinderhilfswerk Stiftung Global Care/ Aktion Deutschland Hilft
- Kreissparkasse Mayen
- Kreissparkasse Vulkaneifel
- Kulturrat der Stadt Kassel
- LPS Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
- Mack-Stiftung, Speyer
- Partnerschaft für Demokratie Bitterfeld
- PwC Stiftung, Düsseldorf

- Rotary Club Bad-Neuenahr
- Soroptimist International Club Kassel-Kurhessen-Waldeck
- Sparkasse Bottrop
- St. Hildegardishaus Dünghenheim
- Stiftung Berliner Sparkasse
- Stiftung Citoyen Offenbach
- Stiftung Pfefferwerk Berlin
- Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt/M.
- SWR Herzessache
- Thomann GmbH
- Union-Stiftung, Saarbrücken
- Ursapharm GmbH, Saarbrücken
- Verbandsgemeinde Daun
- VSB Verein für soziale Bildung, Gummersbach
- Volksbank RheinAhrEifel eG

Der Freundeskreis engagiert sich für die Verbreitung des MUS-E® Programms:

- Vox und Margot Bangert, Daun
- Gabriele und Karl-Josef Esch, Mayen
- Prof. Ingeborg Henzler
- Heide Prinzessin von Hohenzollern, Andernach
- Benedict Kloeckner, Künstlerischer Leiter IMUCO International Music Festival Koblenz
- Oliver Roland, Mannheim
- Prof. Dr. Winfried Sommer, Römerberg
- Dr. Lothar Stöckbauer, Mannheim
- Wolfgang Treis, Mayen
- Gunilla Valentin, Mayen
- u. v. a.

Unser großer Dank gilt außerdem Malu Dreyer, Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz. Als Schirmherrin des Festakts zum 30-jährigen Bestehen des MUS-E® Programms am 8. Juli 2023 auf Burg Schloss Namedy würdigt sie den Wert des Programms und zeigt allen daran Beteiligten ihre Wertschätzung.

MUS-E® in Kooperation mit:

Öffentliche und private Einrichtungen arbeiten mit MUS-E® zusammen

Dazu gehören unter anderen:

European String Teachers Association • Internationaler Bund • Kinder und Werte e.V. • Kunsthalle Mannheim • Kunst- und Kulturvermittlung Rhein-Neckar e.V. • Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen e.V. • Nationaltheater Mannheim – Sparte Tanz • Pädagogische Hochschule Heidelberg • Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst – Akademie des Tanzes, Mannheim • start-social e.V. • Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V. • Tournee-Oper Mannheim e.V. • Universität Mannheim – Lehrstuhl Corporate Social Responsibility

»Wir müssen das Staunen (neu) lernen!

Etwas Schönes und Großes erleben, Unerwartetes im Unbekannten erforschen, Dissonanzen zwischen den Wahrheiten nachgehen und auch aushalten – all das gehört nicht nur zum Wesen ästhetischer Wahrnehmungsweisen, sondern zu allen kindlichen Selbst- und Weltzugängen. Aristoteles sieht im Staunen den Beginn des Philosophierens, für Kinder ist solch ein Staunen das einzige Tor zur Wirklichkeit. Haben wir dieses Staunen in der Schule abgeschafft? Es scheint, als müssten sich die Künste ihren Platz in solch verwunderungsfreien Zonen erst wieder neu erobern, damit wir das Staunen neu lernen, um auch in der Schule all das zu erfahren, was den Menschen erst zum Menschen macht. Es war bereits Friedrich Nietzsche, der in seinen berühmten Schulreden ein höheres System forderte, in dem Kunst, Wissenschaft und praktische Weisheit des Lebens zusammenfinden müssen. MUS-E® hat sich vor 30 Jahren auf den Weg gemacht, um sich dieser Vision anzunehmen und in der schulischen Praxis umzusetzen.«

Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Was bietet MUS-E® den Lehrenden und Kunstschaffenden?

Betreuung, Weiterbildung und Austausch sind Teil des Programms

Im Prinzip CAT (Child – Artist – Teacher) wird die Zusammenarbeit zwischen Kind, Lehrperson und Kunstschaffenden durch MUS-E Deutschland e.V. koordiniert und betreut. MUS-E® dokumentiert und evaluiert die Aktivitäten und sichert so Qualität und Nachhaltigkeit. MUS-E® bietet europaweite Weiterbildung durch regelmäßige Austauschtreffen und Evaluationen. Künstler:innen und Lehrer:innen profitieren als Teil des internationalen Netzwerkes gleichermaßen, was zu einem ausgeglichenen Miteinander und einer permanenten Innovation des Programms in der Klasse führt.

»Nun haben wir die Lehrerinnen der Grundschule Innenstadt Rüsselsheim einzeln befragt: Was bedeutet unser Programm für Sie als Kunstpädagogin? Eine der Antworten war: Wir lernen unsere Kinder ganz neu kennen, so kannten wir sie nicht. Durch die Unterstützung von Kinder und Werte e.V. und das MUS-E® Programm sind wir Lehrerinnen für den Rest unseres Berufslebens bessere Lehrerinnen.«

Jochen Bender, Vorsitzender von Kinder und Werte e.V.





» Für mich ist es ein tolles Projekt, und es unterstützt vielfältig meine Arbeit, besonders in der ersten Klasse, in der sich die Kinder noch an den Unterricht gewöhnen müssen. Zum anderen erlebt man die Kinder aus einer völlig neuen Perspektive. Ich bin sehr überrascht gewesen, welche Phantasie vorhanden ist, was sich wiederum im gewöhnlichen schulischen Kontext eventuell so nicht gezeigt hätte. «

Susanne Schmitt, 1. Klasse,
Friedrich-Ebert-Grundschule, Mannheim

» Durch die Zusammenarbeit mit den Künstler:innen bekomme ich wertvolle Impulse, denn die Herangehensweise ist viel offener, und die Kinder genießen das freiere Arbeiten, durch das sich die Kreativität in der Kunst erst richtig entfalten kann. «

Tina Rübél, 4. Klasse,
Gerhart-Hauptmann-Schule,
Mannheim-Rheinau

»Künstlerisches Schaffen hat erwiesenermaßen eine unmittelbare positive individuelle und soziale Wirkung auf die Kinder. Mit den Künsten als universelle Sprache werden die Kinder sensibilisiert und in künstlerisch-kulturelle Projekte einbezogen. Chancengleichheit beginnt schon bei den Jüngsten unserer Gesellschaft – so erhalten die Kinder durch MUS-E® niedrigschwellige Impulse zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit und ihrer sozialen Kompetenzen, denn die durch das MUS-E® Programm gewährleistete kontinuierliche Beschäftigung mit jeder Kunstsparte für ein halbes Jahr wirkt tiefer als etwa ein einmaliger Workshop oder eine Projektwoche. Mit MUS-E® können wir den Grundstein für viele erfolgreiche Bildungskarrieren legen, unabhängig vom sozialen Hintergrund der Kinder.«

Dr. Mareike Martini, Fundraiserin und Netzwerkerin in der Stiftung des Bildungs- und sozialen Trägers Internationaler Bund

Internationales MUS-E® Live Friends Meeting in Kassel



Im Rahmen des zweitägigen Erasmus+ MUS-E® Live Friends Meetings in Kassel vom 23. bis 24. September 2022 mit Teilnehmer:innen aus Portugal, Spanien, Ungarn und Deutschland fanden Community-Workshops sowie ein großes Fest mit über 100 Besucher:innen statt. Neben Hospitationen in MUS-E® Klassen, Künstler:innen-Workshops und einem Besuch im Staatstheater Kassel war ein geführter Besuch der documenta 15 Teil der zweitägigen Agenda.

Los ging's am 23. September mit Hospitationen in den beiden MUS-E® Klassen der Valentin-Traudt-Schule Kassel. Die Klasse 4c unter der Leitung von Schauspieler:in Valeska Weber ließ während ihrer Improtheater-Aufwärmübungen die 12 Teilnehmer:innen des internationalen Meetings mehrfach laut auflachen. Als Nächstes wurde den konzentrierten Kindern der Klasse 4b und Musiker Joachim Gückel beim Proben der Trommelgeschichte vom Froschmädchen Pokko gelauscht.





Weiter ging es mit zwei Workshops der Live-Friends-Gruppe aus Ungarn und Portugal. Der Musiker Szabi Toth begeisterte mit einer nonverbalen vokalen Soundpainting-Improvisation, die das Publikum in ihren Bann zog. Anschließend tanzte und trommelte die Gruppe portugiesische Rhythmen unter schwungvoller Anleitung Rui Amados.

Erstmals seit 2019 konnten Kinder, Eltern, Kunstschaffende und Lehrkräfte im Rahmen eines großen MUS-E® Festes gemeinsam feiern. Nach den Begrüßungsworten des Schulleiters Tobias Kröck und der Kasseler Kulturdezernentin Dr. Susanne Völker begann ein buntes künstlerisches Programm zu Getränken und Snacks, die der Club der Soroptimistinnen bereitstellte.

Community Workshops für alle brachten nachmittags Spaß am Ausprobieren: Tanzen mit der Spanierin Mercedes Prieto, Impro-Theater mit Anacelia Alvarez Gara, Bildhauerei mit Christoph Kalden und eine Filmvorführung mit einem selbstgedrehten Film der ehemaligen Klasse 4b unter Anleitung des Filmemachers Arne Siebling.



Unabhängig von Alter und Nationalität strotzte die Schule vor künstlerischer Kreativität, und es wurden in entspannter Atmosphäre gemeinsam neue Kunstformen erprobt. Abends rundete ein Besuch beim Kasseler Staatsorchester mit Filmmusik von John Williams den ersten Tag musikalisch auf höchstem Niveau ab.

Der Abschluss des MUS-E® Live Friends Meetings stand unter dem Motto der documenta 15, die von den Akteur:innen unter der profunden Anleitung von Kunstprofessorin Ursula Panhans-Bühler erkundet wurde.

Das MUS-E® Live Friends Meeting in Kassel hinterließ unter den Teilnehmer:innen viele prägende Eindrücke durch den wertvollen internationalen künstlerischen Austausch, die ganz im Sinne Yehudi Menuhins die Werte von MUS-E® widerspiegeln. Wir sind dankbar für die unvergessliche Zeit und freuen uns auf weitere Treffen!



Wie ist MUS-E® in Deutschland organisiert?

Ein dynamisches und engagiertes Team lenkt die Geschicke des Vereins

In Deutschland findet MUS-E® zurzeit in 135 Klassen und in folgenden Regionen statt: Andernach, Ahrtal, Berlin, Bottrop, Düsseldorf, Eifel, Frankfurt am Main, Kassel, Koblenz, Köln, Köthen, Mannheim, Marburg, Mayen, Offenbach, Rheingau, Rüsselsheim, Saarland und Südbaden.

Aufgrund des großen Interesses vonseiten der Schulen sind MUS-E® Klassen in weiteren Regionen in Vorbereitung. Die Geschäftsführung, die Programmleitungen und die Koordinierenden übernehmen verantwortlich nationale und lokale Aufgaben. Sie arbeiten mit dem Vorstand von MUS-E Deutschland e.V. zusammen, der zurzeit aus dem Mitbegründer von MUS-E®, Werner Schmitt, als Vorsitzendem sowie Prof. André Sebald, Otto Leistner, Karin Randall und Christoph Buschmann besteht.



Werner Schmitt, 1. Vorsitzender, ist mit Lord Yehudi Menuhin Mitbegründer des MUS-E® Programms und Vizepräsident der International Yehudi Menuhin Foundation, Brüssel. Als Cellist war er bis 2009 Direktor am Konservatorium Bern. Für das MUS-E® Programm erhielt er unter anderem das Bundesverdienstkreuz und den Bildungspreis der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Prof. André Sebald, 2. Vorsitzender, spielte nach Stationen in Hamburg und Bonn als Solo-Flötist 40 Jahre lang im Gürzenich-Orchester der Stadt Köln. Als Lehrbeauftragter war er an der Folkwang Hochschule Essen tätig und lehrt derzeit als Honorar-Professor an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Prof. Sebald war über mehrere Jahre Mitglied im Orchester der Bayreuther Festspiele.

Otto Leistner, Schatzmeister, ist Dipl.-Betriebswirt und war langjährig als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater selbständig. Neben in- und ausländischen Unternehmen betreut er gemeinnützige Organisationen und engagiert sich ehrenamtlich.

Karin Randall, Beisitzerin, ist Sozialpädagogin und aufgewachsen in Afrika. Sie ist Trainingsmanagerin für Führungskräfte und Mitarbeitende im internationalen Luftverkehr. Fünf Jahre war sie Vorsitzende der United Nations Womens Organization of Nepal.

Christoph Buschmann, Beisitzer, ist Pädagoge und ehemaliger Schulleiter der MUS-E® Grundschule Hinter Burg, Mayen.

Alexandra Paatsch, Geschäftsführerin, verbindet bei MUS-E® langjährige Management-Erfahrung aus der Privatwirtschaft mit ihrer Liebe zu den Künsten und der Leidenschaft, gesellschaftlich wertvolle Projekte voranzubringen.



Das Team von MUS-E Deutschland e.V.

Der bundesweite Aufbau von MUS-E® in Deutschland beinhaltet regionale Programmleitungen, die für die Erweiterung des Programms in ihren jeweiligen Gebieten sowie für die Beschaffung von Ressourcen verantwortlich sind, sowie regionale Koordinierende, welche die Schulen vor Ort betreuen und die Kontakte zwischen Schulen und Künstler:innen herstellen. Auf unserer Webseite finden Sie stets die aktuellen Ansprechpartner:innen.

Geschäftsstelle Mannheim

Alexandra Paatsch · Geschäftsführerin
Maik Nirmaier · Assistent der Geschäftsführung
Viviana Martinez · Buchhaltung
Maximilian Braun · Redaktion

Beirat Netzwerke und Partnerschaften

Dr. Mareike Martini · Vorsitzende
Dr. Harriet Oelers
Alexandra Paatsch
Karin Randall
Jenny Schmiedel
Werner Schmitt

MUS-E® Künstlerin
Antonia Vassileva begleitete
die Klasse 3b der Holzhausenschule in
Frankfurt am Main mit einem
Musiktheater-Projekt. Zusammen
wurden Szenenhandlungen entwickelt,
improvisiert und Choreografien
einstudiert.



Regionale Programmleitungen/Vertretungen

Constanze Betzl · Nordhessen
Christoph Buschmann · Eifel
Roberto Fratta · Leipzig
Karina Gölzer · Saarland
Irimi Karamitrou · Köln
Christine Kläser · Ahrtal
Jenny Schmiedel · Berlin
Dr. Tina Vogel · Stuttgart
Nicole Wagner · Rhein-Main, Südhessen
Kerstin Weinberger · Mannheim

Regionale Koordination

Barbara Bertsch · Eifel
Constanze Betzl · Kassel
Christoph Buschmann · Andernach, Koblenz
Petra Faißt · Südbaden
Karina Gölzer · Saarland
Julia Hoppert · Leipzig
Irimi Karamitrou · Köln
Familienbildungsstätte Bad Neuenahr · Christine Kläser
Lisa-Marei Klein · Offenbach
Dr. Harriet Oelers · Köln
Karin Randall · Rüsselsheim, Rheingau
Ingrid Schmidt-Wackerow · Mannheim
Saskia Schneider · Bitterfeld
Vivian Schöchlin · Mannheim
Hye-sin Tjo · Bottrop
Nicole Wagner · Frankfurt
Christina Weise · Mayen
Ingrid Wendling-Thiel · Speyer

Welche Auszeichnungen und Preise hat MUS-E Deutschland e.V. erhalten?

Förderpreise bilden eine wichtige Finanzierungsgrundlage

MUS-E® hat in Deutschland bisher mehrere Preise mit finanzieller Zuwendung bzw. Beratungsleistung erhalten sowie weitere nicht dotierte Auszeichnungen:

2017

Förderpreis für kulturelle Bildung der
BGB – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

2018

Preis für herausragendes soziales Engagement
der Mannheimer Ike und Berthold Roland-Stiftung

Förderpreis der BASF SE »Gemeinsam Neues schaffen«

2019

Preis der Initiative »startsocial – Hilfe für Helfer« unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin. MUS-E® wurde als eine der 25 besten sozialen Initiativen in Deutschland von Angela Merkel geehrt. Dieser Wettbewerb fördert bundesweit das ehrenamtliche soziale Engagement. MUS-E® erhielt ein Beratungsstipendium: Die Mitarbeiter:innen wurden vier Monate lang von Fach- und Führungskräften bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeit unterstützt.

2023

MUS-E® schafft es mit dem Projektpartner IB (Internationaler Bund) unter die Finalist:innen der Ferry Porsche Challenge für kulturelle Teilhabe.

MUS-E Deutschland e.V. wurde 2019 als eine der 25 überzeugendsten sozialen Initiativen in Deutschland im Rahmen des startsocial e.V.-Wettbewerbs von Bundeskanzlerin Angela Merkel im Bundeskanzleramt für seine herausragende Arbeit geehrt.



Dr. Dieter Düsedau (Vorsitzender des startsocial-Aufsichtsrats), Kateryna Poltavets (ehem. Assistenz der Geschäftsführung MUS-E Deutschland e.V.), Bundeskanzlerin Angela Merkel, Kerstin Weinberger (Geschäftsführung MUS-E Deutschland e.V. 2019) bei der Ehrung im Bundeskanzleramt
Foto © startsocial e.V./Thomas Effinger

Wie ist MUS-E® international organisiert?

Kreativität ohne Grenzen

MUS-E® verfügt über ein internationales Netzwerk mit nationalen Organisationen, die sich regelmäßig im Rahmen des International MUS-E® Council (IMC) austauschen und zusammenarbeiten.

Aktuell ist MUS-E® in 10 Ländern Europas aktiv: Belgien, Deutschland, Kosovo, Liechtenstein, Italien, Portugal, Schweiz, Spanien, Ungarn, Zypern. Außerdem ist MUS-E® in Israel und Brasilien vertreten.

Der Hauptsitz der MUS-E® Organisation ist die International Yehudi Menuhin Foundation Brüssel, welche das internationale Netzwerk von MUS-E® und das Sekretariat des IMC (International MUS-E® Council) betreut, ein »Runder Tisch«, an dem sich regelmäßig die nationalen Programmverantwortlichen treffen, um übergeordnete Fragen und Leitlinien abzustimmen sowie Impulse und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

Seit einigen Jahren werden regelmäßig im internationalen MUS-E® Netzwerk Programme im Rahmen von Erasmus+, dem Förderprogramm der Europäischen Union, durchgeführt, an denen MUS-E® Künstler:innen, Lehrer:innen, Schulleiter:innen und Koordinierende teilnehmen. Derzeit wird das Projekt EmocionArte umgesetzt, welches sich für bewährte Inklusionspraktiken für Kinder mit eingeschränkten Fähigkeiten durch verschiedene künstlerische Ausdrucksformen wie Theater, Musik, Tanz und Bildende Kunst einsetzt. Das Ziel des Projekts ist es, eine inklusive Gemeinschaft zu schaffen, die heute und in Zukunft allen Kindern offensteht. Seit März 2022 ist auch MUS-E Deutschland e.V. Teil dieses Projekts.

In der Vergangenheit wurden verschiedene Erasmus Projekte umgesetzt:

MUS-E® Live Friends – Während der Internationalen MUS-E® Live Friends Treffen fand ein intensiver Austausch zwischen Kunstschaffenden und Lehrpersonen statt. Gemeinsam wurden Workshops und MUS-E® Klassen besucht sowie Treffen mit politischen Akteur:innen organisiert.

Creando Puentes kombinierte geführte Besuche in Museen von mehr als 1.500 Kindern und Jugendlichen europaweit mit Kunstprojekten, die den Regelunterricht ergänzen, um das Erfahrene zu verinnerlichen.

CapacitArte erweiterte als ein Trainingsprojekt Kompetenzen für Fachleute der künstlerisch-pädagogischen Welt. Außerdem wurden erfolgreiche Bildungsmaßnahmen auf europäischer Ebene in Bezug auf Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion ermittelt.

META – Minorities Education Through Art setzte den Schwerpunkt auf die bessere Lernfähigkeit und soziale Integration der Kinder, die Minderheitengruppen angehören.

Aktuell ist MUS-E®
in 10 Ländern Europas aktiv



Wie informiert MUS-E® über seine Aktivitäten?

Website, Newsletter, Flyer, Broschüre und die Auftritte bei Facebook und Instagram informieren

MUS-E Deutschland e.V. veröffentlicht in regelmäßigen Abständen seinen Newsletter mit aktuellen Nachrichten aus den Schulen, von Sponsor:innen und Förder:innen sowie mit Neuigkeiten aus der europäischen MUS-E® Organisation. Ein Flyer und die vorliegende Broschüre stellen die Organisation als Ganzes dar, auf der Website sind umfassende Informationen, ergänzt mit Videoclips, zusammengefasst. MUS-E Deutschland e.V. verbreitet regelmäßig Neuigkeiten über Facebook und Instagram und geht dort in digitalen Austausch mit Interessent:innen.



Newsletter abonnieren



Mitglied werden



» Werden Sie Mitglied bei MUS-E Deutschland e.V. und unterstützen Sie mit 50 Euro im Jahr (Studierende 20 Euro) ein Programm, das vielen Kindern neue Perspektiven im Blick auf sich selbst, ihre Mitmenschen und die Welt ermöglicht. «



Wie kann man bei MUS-E® mitmachen?

Schulen, Kunstschaffende und Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzen wollen, können sich bewerben

Schulen können sich bei MUS-E Deutschland e.V. bewerben, indem sie beschreiben, warum sie am Programm teilnehmen möchten, unter der Maßgabe, sich auch selbst um finanzielle Mittel zu bemühen.



Professionell tätige Kunstschaffende können sich mit Ideen und Plänen für ihre MUS-E® Unterrichtsstunden ebenfalls frei bewerben. Interessent:innen für ehrenamtliche Mitarbeit oder eine Mitarbeit in Programmleitung oder Koordination wenden sich direkt an MUS-E®.

Wir suchen außerdem ständig Menschen, die MUS-E® in ihrer Region einführen, ausdehnen oder begleiten. Sie haben eine Idee, wie MUS-E® auch bei Ihnen Fuß fassen könnte? Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf!

Weiterführende Informationen finden Sie auf www.mus-e.de/dabei-sein/



Wie kann man MUS-E® unterstützen?

Jede:r kann Mitglied werden, und jede:r kann spenden

Auch Sie als Privatperson oder Organisation können eine Spende auf das Spendenkonto überweisen. Einzelmitglieder fördern mit einem Beitrag von mindestens 50 Euro im Jahr (Studierende 20 Euro).

Auch haben Sie die Möglichkeit, eine Patenschaft für eine MUS-E® Klasse über ein Schulhalbjahr zu übernehmen. Die Gestaltung der Patenschaft ist frei: Sie können beispielsweise in regelmäßigem persönlichen oder virtuellen Austausch stehen, Videobotschaften erhalten und senden oder hospitieren. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Spendenkonto

MUS-E Deutschland e.V.
VR Bank Rhein-Neckar eG
IBAN DE18 6709 0000 0092 9247 00
BIC GENODE61MA2





Wenn wir die Welt verändern wollen,
müssen wir bei den Kindern anfangen.

Lord Yehudi Menuhin